

# Dresdener Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Verbreitung in Sachsen

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandsstraße 4

Verleger: Redaktion Nr. 18 8 97, Expedition Nr. 18 8 98, Verlag Nr. 18 8 28. Telegr.-Adr.: Neuch Dresden

Die einflussreiche Redaktion... Die einflussreiche Redaktion... Die einflussreiche Redaktion...

Die Dresdener Neueste Nachrichten... Die Dresdener Neueste Nachrichten... Die Dresdener Neueste Nachrichten...

## Ungewöhnlich schwere russische Verluste zwischen Zlota-Lipa und Dniester

Flucht der Bevölkerung aus Bukarest. — Schüsse auf die französische Gesandtschaft in Athen. — Starke russische Angriffe im Kaukasus von den Türken zurückgeschlagen. — Schwierigkeiten des Mannschaftsersatzes in England.

### Silistrias Fall

In atemraubendem Zuge entwickelten sich die Ereignisse an der Dobruša-Front. Am zweiten Sonntag nach Rumänien's verräterischer Kriegserklärung...

### Die Panik in Bukarest

Immer noch im Schreckenszustand befindet sich die Bevölkerung von Bukarest. Die Enttarnung beträgt ungefähr 60 Kilometer...

Stockholm, 11. September. Die Nachricht von dem Verlust Zlatkows und der plötzlichen...

### Frankreichs Vortöße bei Pozières und Ginchy abgewiesen

Größte Kampfnachricht, 11. September. (Mittl.) (Eingegangen 1 Uhr 40 Min. nachm.)

Westlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg: Nicht Neues.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Dem großen englischen Angriff vom 8. September folgten mehrere kleinere, aber kräftig geführte Stöße an der Straße Pozières-Ginchy. Sie wurden abgewiesen. Um Ginchy und südlich davon sind seit heute...

Front des Deutschen Kronprinzen: Zeitweise scharfer Feuerkampf südlich der Maas.

Die Widerstandskraft der rumänischen Truppen erschüttert

Die Widerstandskraft der rumänischen Truppen erschüttert. Die Widerstandskraft der rumänischen Truppen...

Sofia, 11. September. Eine authentische Darstellung der Kämpfe um Zlatkows stellt fest, dass einzelne der Festungswerke des Hauptquartiers von Zlatkows, namentlich die südlichen, das Woderna und die St. Ilija, durch die...

Die Erklärung von Zlatkows steht bei der feindlichen und der neutralen Presse nach im Vordergrund der Berichterstattung. Derselbe erklärt unter dem Eindruck, die Balkanfront sei zweifellos die Hauptfront, wo ein Sieg die Welt in gewaltig harten...

### russische Armeen im Anmarsch?

Es ist möglich, dass Russland immer weitere Verstärkungen nach Rumänien wickelt. 'Petit Parisien' erzählt in einem Beitrag seinen Lesern, es seien...

### Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Weidenseitig von Staro Gjerwidsege erlitten die übermal mit starken Kräften angreifenden Russen wie am Tage vorher blutige Misere.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl: Die Kämpfe zwischen der Zlota-Lipa und Dnjepr am 7. und 8. September ließen sich als Verlust der Russen dar, unter Annahme ihres...

Die Kämpfe zwischen der Zlota-Lipa und Dnjepr am 7. und 8. September ließen sich als Verlust der Russen dar, unter Annahme ihres Geländegewinns vom 8. September im schnellen Nachstoß auf Burzysyn durchbrechen und sich...

### Balkankriegsschauplatz

Keine besonderen Ereignisse. Der Erste Generalquartiermeister. Subandorf.

### Das unbedingte Vollwerk zwischen Donau und Meer

Die 'Nordde. Allg. Ztg.' schreibt: Der Kaiserhof des Königs der Bulgaren im Deutschen Hauptquartier fällt zusammen mit der Siegesnachricht von Silistria. Das Gebiet, das die Rumänen im...

Die 'Nordde. Allg. Ztg.' schreibt: Der Kaiserhof des Königs der Bulgaren im Deutschen Hauptquartier fällt zusammen mit der Siegesnachricht von Silistria. Das Gebiet, das die Rumänen im zweiten Balkankriege durch hinterlassene Überfälle...

### Aus Siebenbürgen

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten) - Bucharest, 11. September

Aus allen Berichten aus Parteireisen geht hervor, dass die Lage in Siebenbürgen sich nun so weit gelährt hat, dass bereits überall Ruhe eingetreten ist. Die...

### Neue Verstärkungen Herbös

Im Beitrag der 'Victoire' steht Herbös trotz der nicht schlechten militärischen Befamung in Südumänien eine schwarze Wolke aufziehen, die...

Im Beitrag der 'Victoire' steht Herbös trotz der nicht schlechten militärischen Befamung in Südumänien eine schwarze Wolke aufziehen, die sich bereits zwischen Zlatkows und Silistria zu entladen beginnt. Das würde, meint er, nicht schlimm sein, wenn die Armeen von Saloniki die Bulgaren in einigen Tagen über den Dnjepr...

### Die Weiterreise der Bukarester Gesandten

Die Verhandlungen über die Rückkehr des deutschen und österreichisch-ungarischen Gesandten in Bukarest sind durch Vermittlung eines neutralen Staates so weit gekommen, dass mit der Abreise des deutschen und österreichisch-ungarischen Gesandtschafts- und Konsulatspersonals aus...

### Die russisch-rumänischen Marineflotten

Der Plan Rumänien, im Bunde mit Rumänien über Bulgarien gegen Konstantinopel zu marschieren und von den Meerengen Besitz zu nehmen, weckt der...

Der Plan Rumänien, im Bunde mit Rumänien über Bulgarien gegen Konstantinopel zu marschieren und von den Meerengen Besitz zu nehmen, weckt der Schwärze-Flotte die Aufgabe zu, die Aufgabe zu unterstügen, und stellt der rumänischen Flotte die Aufgabe, die Flotte der vormarschierenden Armee, gegen bulgarische Angriffe im Dobruša-Gebiet zu sichern. Die Schwarzmeer-Flotte erhält dadurch eine erhöhte Bedeutung und wird, wenn sie die Aufgabe erfüllen will, eine regere Tätigkeit als bisher entfalten müssen. Bei den Angriffen der deutschen Seestreitkräfte auf Constanza und Mangalia sind schon russische Seestreitkräfte in diesen rumänischen Häfen empfindlich betroffen worden. Solchen Angriffen wird die Flotte, je aktiver sie wird, um so mehr ausgesetzt sein. Dem erwarteten Zweck entsprechend, hat die Schwarzmeer-Flotte vor kurzem im Schwarzen Meer eine neue neue Oberbefehlshaber erhalten, der sich in Port Arthur und auch im letzten Arzige hervorgetan hat. Man scheint mit dem bisherigen Kommandeur des deutschen Namens Eberhard nicht zufrieden gewesen zu sein. Poltschak übernimmt eine Flotte, die nach dem Schiffsbauprogramm von 1911 und 1914 fast neu geschaffen worden ist, wenn man von den wenigen älteren Schiffen abliest, die mehr schon überhandig sind.

Von der 1911 bewilligten Großkampfschiff-Flottille von vier Schiffen sind drei fertig und in Dienst gestellt: 'Imperator Alexander II.', 'Kaiserin Maria II.' und 'Imperatrix Maria', das vierte Schiff, 'Imperator Nikolai I.', soll erst 1917 fertig werden. Die Schiffe haben eine Wasserdrängung von 21 400 Tonnen, eine Stundenleistung von 21 Seemeilen, eine sehr starke Rüstung und Panzerung. Sie führen u. a. zwölf 305- und zwanzig 18-Zim.-Geschütze. Ob die Flotte sie bei ihrer Länge von 196 Meter und einem Tiefgang von 8,4 Meter richtig zu handhaben verstehen wird, bleibt abzuwarten.

In älteren Einheiten von 11 000 bis 18 000 Tonnen Wasserdrängung besitzt die Flotte nur drei, die für einen ernsteren Kampf mitreden: 'Joan Brancu', 'Smyatol-Jestoff' vom Jahre 1906 und 'Panтелейmon' (das alte Neofationschiff 'Potemkin') von 1900. Sie führen je vier 205-Zim.-Geschütze und eine starke Mittelartillerie, laufen aber nur 18 Seemeilen in der Stunde und sind daher im Schwadenverbande mit den Großkampfschiffen schlecht zu verwerfen.

Umsatzkreuzer waren in den erwähnten Schiffsbauprogrammen für das Schwarze Meer nicht vorgesehen. Dagegen wurde 1912 der Bau von zwei gefälligen Kreuzern von 6000 Tonnen mit einer Geschwindigkeit von 30 Seemeilen und einer Armierung von fünfzehn 18-Zim.-Geschützen bewilligt, die 1916 zur Ablieferung gelangen sollen. Außerdem sind drei ältere gefällige Kreuzer vom Jahre 1908, davon zwei von 7000 Tonnen Größe, vorhanden. Der dritte Kreuzer 'Prin' von 8000 Tonnen ist der frühere türkische Kreuzer 'Rehbe' der im April 1915 bei Odessa auf eine Mine lief und sank. Die Russen haben ihn gefangen und für sich nutzbar gemacht. Die Schwarzmeer-Flotte besitzt endlich noch 25 Torpedobootzerstörer, davon neun neue, seitliche von 1100 Tonnen, neun Torpedoboote und elf Unterseeboote. Das Bauprogramm von 1914 sah den Bau von acht Torpedobootzerstörern von 1100 Tonnen vor, die voraussichtlich gleichfalls 1916 fertig werden.

Die Flotte ist somit nach Zahl und Kampfkraft der Einheiten der türkischen Flotte überlegen und könnte sich im Schwarzen Meer volle Geltung verschaffen. Die Furcht vor den deutschen Unterseebooten hat sie nach englischem Vorbilde meist in den Oden zurückgehalten. Ob die Flotte jetzt aktiver wird, bleibt abzuwarten. Den Unterseebooten winken denn jedenfalls lohnende Ziele.

Die rumänische Flottille kommt der Mehrzahl nach aus den achtziger Jahren und ist veraltet. Für das Schwarze Meer war nur der kleine ungefähre Kreuzer 'Gilladeit' von 1920 Tonnen Wasserdrängung und 18 Seemeilen Geschwindigkeit bestimmt, der als Artilleriegeschiff noch im Dienst ist. Außerdem wurden sieben Kanonen- und einige Torpedoboote beschafft, die jetzt dem Bedienungspersonal dienen. Für den Kampf sind sie veraltet. Das wertvollste Schiffsmaterial der Flotte wurde im Jahre 1907 von Stapel gelassenen vier Panzerlangenboote (Donaumonitore) von 6000 Tonnen Wasserdrängung und 14 Seemeilen Geschwindigkeit, die je mit drei 21-Zim.-Kanonen, zwei 12-Zim.-Geschützen, vier 47-Zim.-Geschützen und zwei Maschinengewehren armiert sind und einen Panzerdick von 66 Millimeter sowie ein Panzerdeck von 50 Millimeter Stärke besitzen. Vier im Jahre 1914 in Italien bestellte Torpedobootzerstörer und ein Unterseeboot gelangen wegen der Sperrung der Dardanellenstraße nicht mehr zur Ablieferung. Rumänien hat Rumänien zwei gefällige Kreuzer von 6000 Tonnen auf einer russischen Werft bestellt und bestellt zwei weitere Donaumonitore auf Stapel legen lassen. Im letztgenannten Zustande ist die Donaumonitore noch nicht getreten, augenblicklich aus Furcht vor der österreichisch-ungarischen Donaumonitore, die von Zlatkows auswärts die Donau beherrscht und wiederholt wichtige rumänische Häfen beschossen und...